

Cryptogramma crisa – Erstnachweis für die Nördlichen Kalkalpen in Deutschland

OLIVER DÜRHAMMER & MARTIN SCHEUERER

Cryptogramma crisa (L.) R. Braun ex W. J. Hooker 1842, der Krause Rollfarn, ist in seiner engeren taxonomischen Fassung eine Art der Silikatgebirge Europas mit westlicher Verbreitungstendenz (JALAS & SUOMINEN 1972: 57, MEUSEL et al. 1965: 12). Aus Deutschland lagen bisher Angaben aus dem Harz (hier bereits im 19. Jahrhundert erloschen), der Eifel, dem Bayerischen Wald und dem Schwarzwald vor (BENNERT et al. 1999). In den Alpen kommt die Art nur jenseits der deutschen Grenze in den silikatischen Zentralalpen vor; Angaben aus den Berchtesgädener und Allgäuer Alpen, in denen Arten bodensaurer, silikatischer Standorte in den Nördlichen Kalkalpen beheimatet sind, fehlen (DÖRR & LIPPERT 2001, LIPPERT et al. 1997).



Cryptogramma crisa am Wuchsort (21.09.2008).

Am 07.09.2006 fand der Erstautor im Rahmen einer Studentenexkursion der Universität Regensburg auf dem Bolgen westlich Obermaiselstein (TK 8527/31 Oberstdorf) ein einziges Exemplar von *Cryptogramma crisa* in der für diese Art typischen Standortsituation und Vergesellschaftung. Bei einer Zweitbegehung am 21.09.2008 zusammen mit Markus Reimann und Michael Sauer wurde das Vorkommen dieses Individuums bestätigt und zur Schonung des Vorkommens nur zwei kleine Wedel als Herbarbeleg entnommen und in der Botanischen Staatssammlung München deponiert, die vom Zweitautor als *Cryptogramma crisa* bestätigt wurden.

Der Bolgen ist Teil der Westallgäuer Flyschalpen, die aus kreidezeitlichen und tertiären Mergeln und Sandsteinen aufgebaut sind (DONGUS 1991). Die ausgedehnten grasigen Hänge sind bekannt für ihre azidophytische Flora, wo für die Kalkalpen seltene Arten wie *Campanula barbata* (zahlreich), *Gentiana acaulis* (zahlreich), *Hypochaeris uniflora* (Kleinstbestand), *Rhododendron ferrugineum* (massenhaft), *Soldanella pusilla* (Kleinstbestand) u. a. auftreten (Geländeaufzeichnungen Marco Merschel & Martin Scheuerer vom 16.07.2004). Der Fundort des

Anschrift der Autoren: Dr. O. Dürhammer Am Schlagteil 23, 93080 Pentling; Dipl.-Biol. M. Scheuerer Peter-Rosegger-Str. 10, 93152 Nittendorf

Krausen Rollfarn liegt in einer Sandstein-Felsritze mit säureliebenden Moosen und Flechten (*Racomitrium sudeticum*, *Rhizocarpon geographicum* u. a.). Auf detailliertere Fundort- und Standortangaben wird zum Schutz des Vorkommens hier verzichtet (Gefahr des Besammelns). Eine weitere Gefährdung des Vorkommens besteht in trocken-warmen Sommern durch Vertrocknen.

Literatur

- BENNERT, H. W., HORN, K., BENEMANN, J. & HEISER, T. 1999: Die seltenen und gefährdeten Farnpflanzen Deutschlands – Biologie, Verbreitung, Schutz. – 381 S., Bonn-Bad Godesberg.
- DÖRR, E. & LIPPERT, W. 2001: Flora des Allgäus und seiner Umgebung. Band 1. – 680 S., Eching.
- DONGUS, H. 1991: Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 187/193 Lindau-Oberstdorf. – Geographische Landesaufnahme 1 : 200000, Naturräumliche Gliederung Deutschlands **187/193**: 95 S.
- JALAS, J. & SUOMINEN, J. 1972: Atlas Florae Europaeae, Bd. 1: *Pteridophyta* (*Psilotaceae* to *Azollaceae*). – 121 S., Helsinki.
- LIPPERT, W., SPRINGER, S., WUNDER, H. 1997: Die Farn- und Blütenpflanzen des Nationalparks – Kommentierte Artenliste. – Forschungsberichte Nationalpark Berchtesgaden **37**: 127 S.
- MEUSEL, H., JÄGER, E., WEINERT, E. 1965: Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora. Band 1, Karten. – 258 S., Jena.

Floristische Notizen aus Südostbayern

OLIVER STÖHR

Zusammenfassung: Für *Cyperus flavescens*, *Cyripedium calceolus*, *Dryopteris pseudodisjuncta*, *Luzula nivea*, *Paeonia mascula*, *Peucedanum cervaria*, *Ribes spicatum* und *Tetragonolobus maritimus* werden teils rezente, teils historische Nachweise aus Südostbayern angeführt. Die Funde werden kurz anhand der floristischen Literatur besprochen.

Cyperus flavescens

Deutschland, Bayern: Regierungsbezirk Oberbayern, Landkreis Traunstein, Reut bei Eschelbach E Kirchanschöring, feuchter Wegrand, wenige Pflanzen, ca. 430 m, 8043/3, 01.07.2000, leg./det. Oliver Stöhr, Herbarium Biologiezentrum Linz (LI).

Diese typische Nanocyperion-Art wurde in Südostbayern zuletzt mehrfach nachgewiesen (z.B. SPRINGER 1995, STÖHR 2003, HOHLA 2004 & 2006), dennoch war das obige Vorkommen bislang nicht bekannt (vgl. BIB, Abfragedatum 20.1.2009). Vergesellschaftet war die Art in Reut u. a. mit *Cyperus fuscus*.

Anschrift des Autors: Dr. Oliver Stöhr, Haus der Natur Museumsplatz 5, A-5020 Salzburg; E-mail: oliver.stoehr@hausdernatur.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [79](#)

Autor(en)/Author(s): Dürhammer Oliver, Scheuerer Martin

Artikel/Article: [Cryptogramma crispa - Erstnachweis für die Nördlichen Kalkalpen in Deutschland 149-150](#)